

Ernst Schmidt gibt Hinweise für Themen und Quellen

Auszug aus einem Interview vom 11. September 2001

(Kurzfassung)

Wer sich mit den Problemen von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschäftigt, hat sicherlich viele Möglichkeiten sich zu informieren. Da ist z.B. das NRW Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. In diesem Archiv liegen zahlreiche Akten, die sich mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschäftigen. Es sind vor allen Dingen die Akten, die im Bestand RW 58 stehen. Das sind die Gestapo-Personenakten. Und in diesen Gestapo-Personenakten gibt es zahlreiche Schriftstücke, die sich mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschäftigen. Im Ruhrlandmuseum im "Archiv Ernst Schmidt" gibt es eine ganze Reihe von Hinweisen über Vorfälle mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern. In dem Archiv ist unter anderem der gesamte Prozess gegen Krupp mit vielen konkreten Einzelfällen zu finden.

Eine sehr gute Quelle ist auch das Stadtarchiv Essen, dort muss es noch Akten geben, die den Umgang der Stadt mit diesen Lagern dokumentieren. Dort gibt es auch eine Fülle von Hinweisen, die über die Lage von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern informieren. Darüber hinaus gibt es in Essen die Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen. In dieser Arbeitsgemeinschaft gibt es viele über die ganzen Stadtteile verteilte Gruppen, die sich irgendwie und irgendwann auch schon einmal mit dem Thema Zwangsarbeit beschäftigt haben. Zu diesen Gruppen kann ich den Kontakt herstellen.

In meinem Archiv liegt eine Liste, die der Internationale Suchdienst in Arolsen vor vielen Jahren angefertigt hat, mit den in der Stadt befindlichen Lagern und teilweise auch mit Angaben, wie viele Personen dort in diesem Lager waren und für welchen Zweck sie eingesetzt wurden.

Diese Liste kann man auswerten. [Eine aktualisierte Lagerliste, sortiert nach Stadtteilen, kann man auf der Homepage des Historischen Vereins und im Stadtarchiv einsehen!]

Desweiteren habe ich eine Aufstellung aller Russen, die in Essen während der Nazizeit umgekommen sind. Und es ist sicherlich gar nicht so schlecht, im Rahmen des Wettbewerbes, sich einmal die Liste durchzusehen.

Wer etwas über Kettwig erfahren möchte, kann sich z.B. an die "Kettwiger Museumsfreunde" wenden. Dieser Verein wird geleitet von Dr. Engelhardt. (Mittwochs ab 18.00 im Rathaus Kettwig) Auch im Hauptstaatsarchiv wird man etwas über Kettwig erfahren.

Abschließend ist zu bemerken, dass in den Gebieten, in denen Deutsche versuchten, Solidarität mit den Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern zu üben, die Übergriffe nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges fast auf Null zurückgingen.

Interview mit Dr. Ernst Schmidt vom 11.9.2001

(vollständige Fassung)

Wer sich mit den Problemen von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschäftigt, hat sicherlich viele Möglichkeiten sich zu informieren. Da ist z.B. das NRW Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. In diesem Archiv liegen zahlreiche Akten, die sich mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschäftigen. So z.B. die Gestapo-Personenakten im Bestand RW 58. Darunter auch Forschungsansätze vielseitiger Art: Entweder hat eine deutsche Frau eine

Beziehung zu einem Franzosen oder Russen aufgenommen, oder ein Kriegsgefangener oder Zwangsarbeiter hat sich bei einem Bombenangriff hier in Essen - wie ich es in einem Falle genau weiß - einen Blechnapf aus den Trümmern eines Hauses genommen und ist deshalb hingerichtet worden. In diesen Archiven gibt es eine Fülle von Einzelschicksalen, die den Umgang mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beschreiben.

Im dem Archiv, das meinem Namen trägt, "Archiv Ernst Schmidt" und sich im Ruhrlandmuseum befindet, gibt es eine ganze Reihe von Hinweisen auf Vorfälle mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern. In dem Archiv sind auch Kopien des Prozesses gegen Krupp mit vielen konkreten Einzelfällen zu finden. Ich habe dazu in der Synagoge einen Vortrag gehalten. Thema: "Leben und Erleben von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern bei Krupp in Essen." Eine sehr gute Quelle ist auch das Stadtarchiv Essen.

Hier in Essen gab es eine Außenstelle des Konzentrationslagers Buchenwald für Männer und Frauen. Über beide Lager habe ich geschrieben. Aber es muß auch im Stadtarchiv noch Akten geben, die den Umgang der Stadt mit diesen Lagern dokumentiert. Mir ist beispielsweise bekannt, daß diese KZ-Außenstelle Buchenwald in der Stadtmitte in unmittelbarer Nähe der Synagoge eine Rolle spielte. Es liegt ein langer Bericht von einem ehemals leitenden städtischen Angestellten vor. Dieser Angestellte war zuständig für das Lager; er hat, nachdem er das Lager dann besucht hat, dafür gesorgt, daß die Insassen noch ein paar Decken bekamen, um sich zuzudecken. Also es gibt da eine Fülle von Hinweisen, die über die Lage von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern informieren.

Darüber hinaus gibt es in Essen die Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen. In dieser Arbeitsgemeinschaft gibt es viele über die ganzen Stadtteile verteilte Gruppen, die sich irgendwie und irgendwann einmal mit dem Thema Zwangsarbeit beschäftigt haben.

In meinem Archiv liegt eine Liste mit den in der Stadt befindlichen Lagern, die teilweise auch Angaben über die Personenanzahl, deren Aufgaben und über ihre Arbeitgeber beinhalten. Diese Liste wurde vor vielen Jahren vom Internationalen Suchdienst in Arolsen angefertigt und führt über 300 Lager auf.

Heute ist so etwas schwer möglich, da das Datenschutzgesetz große Schwierigkeiten bereitet. Der Suchdienst hat die Lagerliste nach den einzelnen Stadtteilen sortiert. Eine Auswertung dieser Liste lohnte sich im Rahmen des Wettbewerbes. [Eine aktualisierte Lagerliste- sortiert nach Stadtteilen- kann auf der Homepage des Historischen Vereins und im Stadtarchiv eingesehen werden!]

Man kann sich auch der Hilfe der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen bedienen. In welchen Stadtteilen sich solche Gruppen befinden, kann im Ruhrlandmuseum erfragt werden. Interessierte Schüler können so erfahren, wo beispielsweise in Altenessen ein Geschichtskreis besteht, der sich bereits mit der Problematik beschäftigt hat. Man kann, wenn man weiß, wo diese Lager waren, auch einmal versuchen Zeitzeugen zu finden, die möglicherweise erzählen können, wie es damals abgelaufen ist.

Ich selbst besitze eine Liste aller Kriegstoten in Borbeck. Diese Liste habe ich noch vor der Inkraftsetzung des Datenschutzgesetzes aus den Büchern des Standesamtes in Borbeck abgeschrieben, was heute in dieser Form nicht mehr möglich ist. Namen von etwa 990 Borbecker bzw. Menschen, die in Borbeck umgekommen sind, konnte ich notieren. Darunter befanden sich mindestens 170 Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Fremdarbeiter.

In der Sammlung "Archiv Ernst Schmidt" gibt es eine Aufstellung aller Russen, die in Essen während der Nazizeit umgekommen sind. Und es ist sicherlich gar nicht schlecht, sich im Rahmen dieses Wettbewerbes die Liste einmal durchzusehen. Im Stadtarchiv und auch im

"Archiv Ernst Schmidt" gibt es eine Liste aller auf Essener Friedhöfen beerdigten Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern. Es sind weit über 2.500, die namentlich vorliegen. Blättert man diese Liste durch, fällt z.B. auf, daß auf dem Friedhof in Borbeck, dem Terrassenfriedhof, gleiche Familiennamen auftauchen, z.B. sechs oder sieben mal der Name Boronenko. Und wenn man die Altersangaben vergleicht, dann beginnt das mit einem vierjährigen Kind und endet mit einer 35 jährigen oder älteren Frau. Es sind überwiegend Frauen, es gibt nur einen kleinen Jungen, und dann erfährt man das Datum des Todes und dann kann man sogar noch herausbekommen, daß die alle in der Steinmetz-Schule umgekommen sind. In dieser Steinmetz-Schule, so sagt man, waren Leute untergebracht, die bei der Stadt Essen gearbeitet haben. Die Familie Boronenko kam aus Orel. Ich habe versucht, Einzelheiten in Orel zu erfahren. Es ist nichts herausgekommen. Aber allein solche Fakten einmal darzustellen, kann auch interessant sein. Man kann schließlich genau sagen, wann und bei welchem Großangriff die betroffenen Personen umgekommen sind, denn diese Menschen durften keinen Schutzraum aufsuchen. Das Betreten von Schutzräumen war für Fremdarbeiter und Kriegsgefangene verboten. Es gibt Unterlagen, die genau besagen, wieviele Tote es bei diesem Angriff gegeben hat und wieviele Bomben auf Essen gefallen sind. Diesen Bomben waren diese Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter schutzlos ausgeliefert.

Es gibt noch ein Beispiel: Wir haben in Essen hinter dem EVAG-Betriebshof - Gelände an der Gerlingstraße ein Schild, auf dem steht: Zur Gedenkstätte! Wenn man diesen Weg durch die Büsche geht, stößt man auf einen Stein. Und auf diesem Stein steht eingemeißelt, daß an dieser Stelle 99 Russen ein ewiges Grab gefunden haben.

Folgendes war passiert: Die Russen haben alle auf der damals dort befindlichen Schachanlage Graf Beust gearbeitet, die heute nicht mehr existiert. Sie waren auf dem Zechengelände untergebracht und hatten sich einen kleinen Stollen gegraben, in dem sie bei Fliegerangriffen Schutz suchten. Dieser Stollen ist bei dem Großangriff am 12. Dezember 1944 getroffen worden. 99 Tote. Die Namen sind bekannt. Man kann vielleicht unter diesen 99 Toten noch irgend etwas herausfinden. Es gibt einen Zeitzeugen, der berichtet hat, wie es abgelaufen ist. Er erzählt, daß damals ein deutscher Unteroffizier mit in den Stollen mußte, da es sich um Kriegsgefangene handelte, die bewacht werden mußten. Dieser deutsche Unteroffizier zählte auch zu den Toten. Ihn haben sie herausgeholt. Die Russen nicht.

Kettwig ist heute ein Stadtteil Essens, der damals noch eine eigene Stadt war. (Und in den Augen vieler Kettwiger heute immer noch ist!) Deshalb ist das Auffinden von bestimmten Ereignissen im Stadtarchiv und auch in meinem Archiv etwas schwierig. Trotzdem gibt es einiges. Wer etwas erfahren will, kann sich z.B. an die "Kettwiger Museumsfreunde" wenden, die auch an der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiative angeschlossen sind. Dieser Kettwiger Verein wird geleitet von Dr. Engelhardt. Auch an ihn kann man sich wenden (Mittwochs ab 18.00 im Rathaus Kettwig).

Sie haben sich bereits mehrfach mit diesen Fragen beschäftigt. Ich nenne nur folgendes: Auf dem Schmachtenbergfriedhof in Kettwig gibt es eine Grabstätte, in der Zwangsarbeiter beerdigt sind und darunter befinden sich eine ganze Reihe Gräber von Kleinkindern, dessen Namen und Geburtsdaten bekannt sind. Ein großer Teil von ihnen war in Wuppertal geboren. Es gibt Hinweise darauf, daß Zwangsarbeiterinnen bei Scheidt gearbeitet haben, wahrscheinlich auch bei den Bauern in der Umgebung. Und hier hilft wieder das Hauptstaatsarchiv, wenn man da einmal diese Akten durchsieht, die dort vorhanden sind und die sich mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern auseinandersetzen, wird man bestimmt auch etwas über Kettwig erfahren. Es

gibt in Kettwig sicherlich auch noch Zeitzeugen, die darüber berichten können.

An der Grabstätte steht übrigens eine Tafel

Wir haben viele solcher Sachen. Ich führe noch ein Beispiel aus Altendorf an: Die Eisenbahnstrecke vom Essener Hauptbahnhof über Essen-West, Mülheim und Duisburg nach Düsseldorf führt über einen Tunnel, der die Stadtteile Altendorf und Frohnhausen teilt. Auf der einen Seite war ein großes Lager in der Raumerstraße. Dort ist heute ein großer Sportplatz. Damals war dort ein Lager mit 1.300 Russen. Durch einen Tunnel unter der Eisenbahnlinie gelangt man zur Liegewiese des Nöggerathbades an der Grünertstraße. Hier war ein Lager mit 1.000 Franzosen. Es gibt einen ausführlichen Bericht über die Zustände in diesen Lagern. Beide waren Kruppsche Lager. Der Kruppsche Lagerarzt hat seinerzeit beschrieben, wie es nach einem Bombenangriff ausgesehen hat.

Die Masse der Franzosen wurde im Kruppschen Betrieb selbst untergebracht. Beispielsweise wurde in einer Werkhalle eine kleine Ecke freigemacht, in der man Stroh oder ähnliches legte. So konnte die Nachtschicht dort tagsüber schlafen und die Tagesschicht in der Nacht. Wie das bei der Lautstärke in der Werkhalle möglich ist, ist kaum vorzustellen.

170 von den Franzosen sind im Winter 1944/45 im Tunnel untergebracht worden. Dieser Tunnel sieht heute fast noch genauso aus wie damals. Es ist außerdem bekannt, daß sich die Anwohner in diesem Gebiet mit Hilfe der Franzosen einen eigenen Bunker gebaut haben, der schließlich auch von den Franzosen genutzt werden konnte, die mitgeholfen hatten. Eines Tages im Oktober 1944 hatte es keinen Voralarm gegeben. Bei einem Voralarm begaben sich die Leute normalerweise bereits in die Bunker. An diesem Tag sind die Leute überrascht worden und vor dem Bunker sind einige Menschen umgekommen. Bei den Bergungsarbeiten haben sich auch die Franzosen, insbesondere ein französischer Arzt, sehr verdient gemacht. Kurz vor Kriegsende am 3. Mai 1945 haben Bewohner der Hirtsiefer-Siedlung, einer Wohnungs- und Baugenossenschaft, die heute noch existiert, an der Nöggerathstraße ein Kreuz aufgerichtet. Sie haben einen Balken aus der Scheune eines zerstörten Bauernhofs genommen und haben daraus ein Kreuz gezimmert. Aus der naheliegenden Flakstellung nahmen sie eine Granatkartusche und ließen sie bei Krupp walzen, anschließend schnitten sie daraus ein Rechteck und schrieben auf diese Messingplatte: Ich will, daß ihr in Frieden lebt für die Opfer in schwerer Zeit, 3. Mai 1945. An der Aufrichtung des Kreuzes und an der Feierstunde am 3. Mai haben mehrere befreite Kriegsgefangene zusammen mit der Bevölkerung teilgenommen. Es ist nachzuweisen, daß in den Gebieten, in denen Deutsche versucht haben sich mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern zu solidarisieren, die Übergriffe nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nur gering war.

Beispielsweise konnte die Frau eines Soldaten, deren Wohnung nach einem Bombenangriff zerstört war, zu einem Lager gehen und um Hilfe bitten. Ein Zwangsarbeiter oder Kriegsgefangene half ihr bei der Arbeit. Viele Frauen nutzten diese Gelegenheit, um den Leuten etwas zuzuschieben.

Mir ist ein Fall bekannt, in dem ein Körperbehinderter, der wegen seiner Zugehörigkeit zur KPD 1933 im Gefängnis gewesen war, zu einem Lager gegangen ist und um eine Hilfe gebeten hat, da er seinen Garten umgraben wollte. Das Anpflanzen von Gemüse wurde damals gefördert. Als dann ein Kriegsgefangener gekommen ist, ließ er ihn nicht arbeiten, sondern forderte ihn auf sich auszuruhen und gab ihm etwas zu essen. Anschließend bat er den Mann ihm beim nächsten Mal den schwächsten Gefangenen zu schicken, damit dieser aufgepäppelt werden kann.

Als wir vor 20 Jahren die Alte Synagoge einrichteten, bekamen wir viele Hinweise und Belege

von Menschen, die den Kriegsgefangenen ihre Dankbarkeit ausdrückten. Beispielsweise kam eine Frau und zeigte auf ein Bild. Das war ein Bild ihrer Kinder. Ein Schwarzweiß-Foto. Aber die Russen hatten es coloriert, es war jetzt ein Buntfoto. Es gab Schnitzereien, Kinderspielzeug und Ringe aus Eisen, die von Kriegsgefangenen gemacht worden sind.

Es gibt einen Hinweis aus der Raumerstraße, dem man noch einmal nachgehen könnte. Die Russen wurden dort sehr oft in der Nacht geprügelt. Unmittelbar gegenüber des Lagers war eine Siedlung mit Krupparbeitern, die die Schreie der Menschen hörten und versuchen wollten dagegen anzugehen. Sie sollen dafür ein schlaues Argument benutzt haben: Sie sind zu den Behörden gegangen und haben vorgetragen, daß sie für den deutschen Sieg schwer und hart bei Krupp arbeiten müßten. Aber für die Arbeit müßten sie ausgeruht sein, was bei dem Lärm in der Nacht nicht möglich wäre. So erreichten sie, daß das Schlagen in der Nacht aufhörte.

Es gibt zahlreiche weitere Fakten, die ich nennen könnte. Ich möchte nur sagen, wer sich dafür interessiert, kann gerne zu mir ins Ruhrlandmuseum kommen.

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

Die Aufstellung basiert auf den Forschungsergebnissen von Josef Herten und Ernst Schmidt. Bei den Angaben handelt es sich um Momentaufnahmen (z.B. Dezember 1943; Kriegsende), das heißt, die Angaben sind nur für einen bestimmten Zeitpunkt, für den Zeitpunkt der Erfassung, gültig.

Altendorf:

ALTENDORFER STR. ECKE SCHÖLERPAD F
ALTENDORFER STR. (MITTELSCHULE) Kriegsgefangenenlager
DECHENSTR. 22 Baumaschinenschlosserei Herbert Emmrich 6 Franzosen
DECHENSTR. 25 (SCHULE) Krupp 470 M
FLIEGENBUSCHWEG
GRIEPERSTR. 1 Krupp 670 M
KOPPESTR. Reichsbahn 130 M, F; Ost (Ecke Berl./ Hagenb.)
KÖRNERSTR. Organisation Todt
KRAEMERPLATZ Krupp 1200 M, F; Ost
NÖGGERATHSTR. 120 französische Kgf.
PFERDEBAHNSTR. (Sportplatz) Kriegsgefangenenlager
SÄLZERSTR. Krupp 440 M
UNTERDORFSTR. 3-5 (VEREINSHAUS) Krupp 200 M; West, Ost

Altenessen:

ALTENESENER STR. 92 Krupp-Bergwerke 36 M; Polen
ALTENESENER STR. 289 Autohaus Fischer
BACKWINKELSTR. Krupp
BAHNHOF ESSEN-ALTENESEN Bahnmeisterei 62 27 M; Franzosen
BÄUMINGHAUSSTR. Krupp Zeltlager
BRUCKMANNSTR. 87 Gebr. Ludewig Karosseriebau
BRUCKMANNSTR. 93 Frickenstein und Co, Eisenbahnbedarf 100 M, F
FUNDLANDSTR. 46 Essener Eisenwerke Schnutenhaus & Linnmann 180 M, F; West, Ost
GLADBECKER STR. Kokerei Emil, Didier-Kogag 11 M ; West
HÖVELSTR. (HÖVEL-SCHULE) 60
KRABLERSTR. 14 Industrie für Holzverwertung AG 80
KRABLERSTR. 125 Maschinenfabrik Wilh. zur Nieden
KRABLERSTR. 127 Wirth & Co, Dampfkessel
und Feuerungsbau 40 M, F; Ost
PALMBUSCHWEG 38 Milchversorgungsgesellschaft Essen GmbH
PIELSTICKERSTR. 18 Maschinenfabrik Rudolf Wilhelm KG 12 M, Holländer
RODEMANNSTR. Hoesch AG
SCHMEMANNSTR. Krupp 1000 M; Ost
(IM) STADTFELD, SCHULE Krupp Bergwerke 120 Fremdarbeiter
STAUDERSTR. 87 Gebr. Ludewig, Karosseriefabrik
STAUDERSTR. 93 Reinhard Hülsenbeck 30 F; Ost
STAUDERSTR. 95 Frickenstein & Co 90 M, F; Ost

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

STAUDERSTR. 104 Brauerei Stauder
WILHELM-NIESWANDT-ALLEE Hoesch AG 110
WÜLLNERSKAMP 22 Hoesch AG 560 M; West, Ost

Bergeborbeck:

GAUFELD Krupp
HAFENSTR. 116 Krupp Kriegsgefangenenlager
HAFENSTR. 116a (STADTHAFEN-SCHULE) Krupp 195 M; Ost
HAFENSTR. (Lager am Stadthafen) Organisation Todt
HAFENSTR. (SPORTPLATZ ROT-WEISS ESSEN) 1000 M; Tschechen
LÜSCHERSHOFSTR. 33a Krupp 1000 M, F; Ost
LÜSCHERSHOFSTR. 80a Preßwerk AG 80 F; Ost
SPENLESTR. 1 Krupp 50 M; Franzosen
SPENLESTR. 2 Krupp 1500 M, F; Ost
SULTERKAMP, TOR 101 Krupp 200

Bergerhausen:

KUNSTWERKERSTR. 28 (SCHULE)
MOLTKESTR. 72 (KINDERKLINIK DES ELISABETH KRANKENHAUSES) Ruhrgas AG
Kriegsgefangenenlager
RELLINGHAUSER STR. 276 Zeche Ludwig 55 M; Ost
RELLINGHAUSER STR. 334 Zeche Ludwig 100 M; Polen
SCHÜRMANSTR. 2 Siemens Schuckert Werke 10 M
SCHÜRMANSTR. 20 Siemens Schuckert Werke 20 F; Ost
WERRASTR. 36 (WERRA-SCHULE) Stadtverwaltung 200 M, F; Ost
WESERSTR. Krupp 1000 M, F; Ost
WESTFALENSTR. 3 Westfalia Dinnendahl 45 M; Franzosen
WESTFALENSTR. 163 Pötter + Schütze 6 M; Franzosen

Borbeck:

AKTIENSTR. 103 Ziegelwerke Oberhausen F; Ost
BOCHOLDER STR. (SAAL VORTMANN) Krupp 60 M; Ost
BOCHOLDER STR. (ZIEGELEI) Krupp-Bergwerke 15 M; West
FLIESSSTR. 10 Zeche Carolus Magnus 60 M
FRINTROPER STR. 144 Krupp 1500 M, F; Ost
GERMANIASTR. 16 Stolberger Zink AG 45 M; West
GERMANIASTR. 90 Stolberger Zink AG 135 M; Ost
GERMANIASTR. 131 Organisation Todt
HEEGSTR. Krupp 510 M, F; Ost
HERDERSTR. Krupp 760 sowjetische Kgf. (heute Gewerbegebiet Wolfsbank/ Betriebshof)
HÜLSMANNSTR. 46 (MITTELSCHULE BORBECK) Krupp
KRAFTSTR. Krupp 20 M, F; Ost
NEUSTR. 142 Krupp Bergwerke 50 M; Ost

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

NEUSTR. 142 DAF Umschulungslager 250 M
NEUSTR. 142 Franz Rummel, Eisenkonstruktionen 24 M; Ost
NEUSTR. 142 Behrend + Schug 15 M; Ost
RABENHORST Krupp 1200 M, F; West, Ost
WALLSTR. Bauunternehmer A. Diehl Westarbeiterlager
WEIDKAMP Krupp 1000 M
ZIELSTR. Krupp
ZINKSTR. Arbeitskommando Brüggemann

Bredeney:

BREDENEYER STR. 2 Süddeutsche Eisenbahngesellschaft 80 M; Ost
BREDENEYER STR. 118 Verschiedene Firmen 200 M
HARALDSTR. 4 Krupp
MEISENBURGSTR. 97

Byfang:

GASSTR. 14
KUPFERDREHER STR. 2 Gewerkschaft Christine 130 M, F; West, Ost

Dellweg:

DONNERSTR. 182 Krupp 130 M; Franzosen
KLAUMERBRUCH 95 Acetylenwerk der Linde Eismaschinen AG 30 M, F; West, Ost
LEVINSTR. LUFTSCHACHT Krupp Bergwerke 300 M
PROSPERSTR. 113 Klöckner 50 M; Ost
WEITHÖNERSTR. Krupp 60 M; Franzosen (heute Levinstr.)
WEITHÖNERSTR. 98a Krupp Bergwerke Essen (Gebr. Stumm) 300 M, F; West, Ost

Eiberg:

Lager Eiberg

Frillendorf:

ADELKAMPSTR. Organisation Todt
FROHNHAUSER STR. 106 Krupp
FROHNHAUSER STR. 102 (SCHULE)
HUBERTSTR. 102 Zeche Königin Elisabeth
WICKENBURGSTR. Organisation Todt 200

Frintrop:

BAHNHOF ESSEN-FRINTROP Bahnmeisterei 17 65 M; Ost

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

Frohnhausen:

BÄRENDELLE 16 (SCHULE) 220 M
GERVINUSSTR. 28 (SCHULE) GEWA Gesellschaft für Warenversorgung 17 F; Ost
HAMBURGER STR. Krupp 610 F; Ost
HAMBURGER STR. 4 (HERDER-SCHULE) Stadtverwaltung 180 M; Ost
KERCKHOFFSTR. 22 Krupp 250 M; West
MÜNCHENER STR. 11 Krupp 110 M; West
RAUMERSTR. Krupp 1300 sowjetische Kgf.

Haarzopf:

RAADTER STR. 121 (SCHULE)
HUMBOLDTSTR. Krupp Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald Lager für italienische Militärinternierte Fremdarbeiterlager

Heisingen:

BAHNHOFSTR. (JUGENDHALLE HEISINGEN) Arbeitgeber unbekannt 150 M
BUSCHKAMPSTR. Kriegsgefangenenlager
HOLSTEINANGER 83 Gew. Plaetzgesbank 170 M
LANFERMANNFÄHRE 118 Süddeutsche Eisenbahngesellschaft 80 M, F; West, Ost

Holsterhausen:

BARDELEBENSTR. 9 (BMV-Schule) Süddeutsche Eisenbahngesellschaft Holländer
FROHNHAUSER STR. 133 Schell & Co
PAPESTR. Krupp 420 M
PLANCKSTR. Gemeinschaftslager 300 M
VIRCHOWSTR. Süddeutsche Eisenbahngesellschaft

Horst:

ANTONIENALLEE 16 Gew. Wohlverwahrt 45 M, 5 F; Italiener, Kroaten, Ost
ANTONIENALLEE 23 Gew. Wohlverwahrt 74 M; Ost
BRELOHER STEIG 1a Altwert GmbH 26 M; Ost
DAHLHAUSER STR. 144 (SCHULE)
HORSTER STR. 24 Eisenwerke Steele 16 M; Polen

Karnap:

AM WERTHSCHEMM Hochtief AG 130 M; West, Ost
AM WERTHSCHEMM 18a R.W.E. Kraftwerk Karnap 225 M
GEMPERWIESE Glaswerke Ruhr 410 M, F; West, Ost
KARNAPER STR. 193 Zeche Mathias Stinnes 1,2,5 1100
LOHWIESE

MEERSTERNWEG 8 (SCHULE)

Katernberg:

BISCHOFFSTR. 13

DISTELBECKHOF 128a Organisation Todt

EMSCHERSTR. 33c Stahlbau Mieddelmann 28 M; West

EMSCHERSTR. 63 Metallwerk Olsberg 110 M, F; West, Ost

EMSCHERSTR. 33 Westschrott 60 M, F; Ost

FREILIGRATHSTR. Organisation Todt

FREILIGRATHSTR. 40 SCHILD-SCHULE Organisation Todt

HERMANNSTR. 19

HESSLERSTR. 63 Alfred Schroer; Faßfabrik 30 M, F; Ost

KATERNBERGER STR. (ZEPPELINSCHULE) Organisation Todt 60 M; West

ÜCKENDORFER STR. 136 Zeche Zollverein 190 M; West, Ost

VIKTORIASTR. Organisation Todt

KETTWIG:

BACHSTR.11 Scheidt 22

BAHNHOFSTR. 27/ I Stadt Kettwig 39

BAHNHOFSTR. 61 Deutsche Reichsbahn 99

BAHNHOFSTR. 67 Deutsche Reichsbahn 23

BREDERBACHSTR. 1 (Kath. Volksschule Albertusschule) Stadt Kettwig 52

HAUPTSTR. 2a Kehrs Elektrische Spezialfabrik 26

HINDENBURGSTR. 1 (Schmachtenbergstr.) Ziegelei 22

JOHANN-WILHELM-SCHIEDTSTR. 38 (Ringstr) Thanscheidt 92

JOHANN-WILHELM-SCHIEDTSTR. 53 (Ringstr.) Scheidt 83

LANDSBERGERSTR. 59 LAGER FLORA Deutsche Reichsbahn 99

LAUPENDAHLERSTR. 81 Rhein. Westf. Kunststoffwerke Mülheim 145

RUHRSTR. 80 Scheidt 39 (viele Frauen die vorher in Waltrop ein Kind geboren haben)

UMSTAND 32 Landwirtschaft 17

WERDENERSTR. 46 Stadt Kettwig, Sammellager Baufirmen z.B. Rempke und Hirdes 231

Kray:

AM ZEHNTHOF 80a Zeche Katharina 170 M, 20 F; Polen, Ost

AM ZEHNTHOF 196a Altstadt Baugesellschaft 20 M, F, K; Ost

BAHNHOF ESSEN KRAY-NORD Bahnmeisterei 57 19 M; Holländer

BARBARA-SCHULE Organisation Todt 450 M

BREMBERGSTR. (SCHULE) Organisation Todt 700 M

DORTMUNDER STR. 421a Maschinenfabrik Böntgen + Schäkel 14 M; Ost

DUTZENDRIEGE Zeche Königin Elisabeth 200 M

ECKENBERGSTR. 20 Buderus Eisenwerke 100 M, F; West, Ost

HOCHFELDSTR. 143a

IM HELF 76

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

ROTTHAUSER STR. 93a Zeche Bonifatius Kriegsgefangenenlager
SCHWELMHÖFE 23 (BETSAAL) Adolf Middermann; Apparatebau 35 M, F; West, Ost
WATTENSCHIEDER STR.

Kupferdreh:

DEILBACHTAL Kriegsgefangenenlager
DEILBACHTAL Zeche Heinrich 53 Ostarbeiter, 75 Ostarbeiterinnen
DEILBACHTAL 35 Maschinenfabrik Scheffel 20 M; West, Ost
DEILBACHTAL 39 Zeche Heinrich, Zeche Adler 430 M; Ost
DEILBACHTAL 63 Vereinigte Steinwerke 270 M, F
DILLDORFER STR. 45 Zeche Heinrich 80 M; Kroaten, Ost
FAHRENBERG 6 Schüler + Verhoven 40 F; Ost
HINSBECKER LÖH 61 Gebr. Colman, Seidenweberei 80 F; Ost
HINSBECKER BERG Organisation Todt
KUPFERDREHER STR. 188 Essener Steinkohlenbergwerke AG, Zeche Prinz Friedrich 300 M
NIERENHOFER STR. (68?) Maschinenfabrik W. Obertacke 8 F; Ost
PHÖNIXBERG 68
PHÖNIXHÜTTE 11 Essener Steinkohlenbergwerke AG 100 M; West, Ost
PRINZ-FRIEDRICH-STR. 68 Zeche Prinz Friedrich 240 M, F; Ost
PRINZ-FRIEDRICH-STR. 68 Zeche Prinz Friedrich Kriegsgefangenenlager
PRINZ-FRIEDRICH-STR. 96 Narjes + Bender 65 M, F; Ost
RODBERG 81
SCHROERTAL 28 Gewerkschaft Christine 45 M, F; Ost
VOßNACKER WEG Bergische Elektrizitäts-Versorgungs GmbH

Margarethenhöhe:

MARGARETHENHÖHE-SCHULE Ausländerlager (Auffanglager)
WIENENBUSCH STR. 18

Rellinghausen:

AM GLOCKENBERG (GASTWIRTSCHAFT MEHRING)
AM GLOCKENBERG (GASTWIRTSCHAFT SOMMER)
FRANKENSTR. 25/27, 30, 50 Zeche Gottfried Wilhelm 250 M; West, Ost
FRANKENSTR. 300c (MONDSCHENWIESE) Zeche Langenbrahm 100 M; West, Kroaten, Ost
FRANKENSTR. 312 (HAUS WALDECKE) Zeche Langenbrahm 100 M; West, Ost
KANINENBERGHÖHE 50 Meusch, Voigtländer & Co vorm. Gew. Wallram 20 M; Franzosen,
Wallone
KANINENBERGHÖHE 17 Essener Metallwerkstätten Leiner GmbH 140 M, F; West, Ost
RELLINGHAUSER STR. 393 Zeche Langenbrahm 250 M, F; West, Ost
SARTORIUSSTR. 40 (GASTWIRTSCHAFT VOGENBECK)

Rüttenscheid:

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

EDUARD-LUCAS-STR. 26 Färberei Adler 10 F; Polinnen, Ost
GRUGAPLATZ/GREGORSTR. Süddeutsche Eisenbahngesellschaft
KARL-BERNSAU-STR. 1 Fried. Krupp
LANGENBRAHMSTR.
MAX-KEITH-STR. 31 Schramm, Maschinenfabrik Leinert 2 Franzosen, 10 Ostarbeiter, 19
Ostarbeiterinnen
MORITZSTR. 41 Stadtverwaltung 500 M; West
RÜTTENSCHIEDER STR. Bahnmeisterei 42 25 Polen
RÜTTENSCHIEDER STR. 90 Färberei Himmelreich 20 F; Ost
VERONIKASTR. 44 (BAHNHOF RÜTTENSCHIED) Reichsbahn
WALPURGISSTR.
WITTERINGSTR. 120 Fahrzeugwerke Lueg 50 M; West

Schönebeck:

RICHTHOFENSTR. 7 Altstadt Baugesellschaft 30 M; Polen, Ost
HEISSENER STR. 222 Zeche Rosenblumendelle 450 M; West, Ost

Schonnebeck:

AUF DER REIHE 100b (BERGSCHULE) Organisation Todt
BONIFACIUSSTR. 196a (SCHULE) 410 M
HUESTR. 7 Altstadtbaugesellschaft 30 M; West, Ost
IMMELMANNSTR. 6-8 (GLÜCKAUF-SCHULE / Kath. Portendiekschule) Stadtverwaltung 300
M; Ost
WESTBERGSTR. Organisation Todt

Stadtwald:

HEISINGER STR. 500 (SCHULE) Sondereinsatz des Reichsverkehrsministeriums 50

Steele:

ÄBTISSINSTEIG 6 (SCHULE) Organisation Todt
AM STEELER STADTGARTEN 180 M; Ost
BAHNHOF ESSEN-STEELE Bahnmeisterei 72 52 M; Ost
BAHNHOF ESSEN-STEELE SÜD Reichsbahn
BOCHUMER STR. 61 Bachert + Söhne 30 M; West
BOCHUMER STR. 71 Maschinenfabrik und Eisengießerei Kurt Oelrichs KG 6 M; West
BOCHUMER STR. 123 (GASTSTÄTTE HECKERS) Reichsbahn 400 M
DAHLHAUSER STR. 106 Eisenwerke Steele 260 M, F; Ost
DEIMELSBERG-HOLBECKSHOF Organisation Todt
JOSEF-BOISMARD-WEG 3 (SCHULE) 250 M, F, K; Ost
LAURENTIUSWEG 2 (SCHULE) 200
RUHRAU Reichsbahn Arbeitslager: 57 Ostarbeiter, 76 Ostarbeiterinnen, 51 Kinder
STEELERSTR. 599 Steeler Maschinenfabrik F. Anderle 50 M, F; West, Ost

STEELER BERGSTR. (SCHULE) Organisation Todt 600 M

Stoppenberg:

BAHNHOF STOPPENBERG Bahnmeisterei 62 5 M; West
ELISABETHSTR. (ZIEGELEI WILHELM) Zeche Königin Elisabeth
ELISENSTR. 64 (CARITASHEIM) Zeche Königin Elisabeth 120 M; West, Ost
ESSENER STR. 102 Stoppa Fahrzeugwerke 19 M; Ost
GRABENSTR. 96a Bauer & Söhne, Eisenkonstruktionen; Fa. Sehdorf 60 M; West, Ost
HUNDEBRINKSTR. Krupp Bergwerke 300 M
KAROLINGER STR. 112 Brune + Kapesser 80 M, F; Ost
SEUMANNSTR. 15 Krupp 2500 M, F
STOPPENBERGER STR. 138a (SCHULE) 300
TWENTMANNSTR. 125 Krupp Bergwerke Polen

Überruhr-Holthausen:

CHARLOTTENBERG 15
LANGENBERGER STR. 568 (LAGER HEIKHAUS) Zeche Fried. Ernestine 600 M
LANGENBERGER STR. 725 E. Hegerfeld, Industriebau GmbH 15 M; Holländer, Kroaten
LANGENBERGER STR. 754 Zeche Heinrich 70 M; Italiener, Ost
NOCKWINKEL 96 Jakob Eickeln (Baustelle Überruhr) 30 Holländer
NOCKWINKEL Reichsbahn 200 M, F; Ost

Vogelheim:

HAFENSTR. 321 (Pionierpark) Essener Hafenlagerhaus-Gesellschaft 35 M, F; Ost
KLEINSTR. 32 (STADTHAFENSCHULE) Organisation Todt
WILDSTR. 103 Hoesch AG 350 M, F; West, Ost

Werden:

GRAFENSTR. 31 Werdener Feintuchwerke 10 M; West
GRAFENSTR. 33 Werdener Feintuchwerke 30 F; Ost
HEIDHAUSER STR. 46 Werdener Feintuchwerke 130 F; Ost
HEIDHAUSEN, Werksgel. Ziegelei Stolberg 10 M
KELLERSTR. 86 (LUDGERUS-SCHULE) Organisation Todt 180
LUDGERUSSTR. 6 Teschemacher & Söhne, Eisenbahnbedarf 70 F; Ost
NEUKIRCHER MÜHLE 24 Teschemacher & Soehne 50
NEUKIRCHER MÜHLE 24/26 Fa. Gerbrecht
NEUKIRCHER MÜHLE 25 Fa. Überdick, Drahtpolsterei
RUHRTALSTR. 22 Reichsbahn
RUHRTALSTR. 38 Reichsbahn 20 M; West
RUHRTALSTR. 59 Döllken & Co 130 M, F; Ost

ZENTRUM:

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

ALFREDIQUELLE 10 Krupp
ALTENESSENER STR. 68 (SCHANKWIRTSCHAFTKÖTTING) Krupp 93 M
AM FREISTEIN 189a Zeche Fried. Ernestine 120 M; Polen, Ost
AMALIENSTR. Krupp 230 M
BAHNHOF ESSEN-NORD Bahnmeisterei 43 70 M; Flamen
BEISINGSTR. 22 (BEISING-SCHULE) Stadtverwaltung 210 M, F; Polen, Polinnen, Ost
BEUSTSTR. 63 Zeche Herkules 150 M
BISMARCKPLATZ 1 Siemens
- BISMARCKSTR. 10 (LUISEN-ULE) Stadtverwaltung 629 M; Ost
BISMARCKSTR. 287 Frz. Dietrich
BLÜCHER-SCHULE Organisation Todt
BLÜCHERSTR. 19 Arb.-Gem. Hochtief-Hegerfeld 80 M; Ost
BOTTROPER STR. TOR 91 Krupp Bergwerke 100 M
BOTTROPER STR. 8 Krupp Bergwerke 80 M
BLÜCHERSTR. 19 Arb.-Gem. Hochtief-Hegerfeld 80 M; Ost
BURGGRAFENSTR. (BAHNBETRIEBSWERK) Bahnmeisterei 56
60 M, F; Ost
DINNENDAHLSTR. Krupp
FRIEDRICHSTR. 68 Essener Steinkohlenbergwerke AG 330 Fremdarbeiter
FRIEDRICHSTR. 81 Krupp
GERLINGSTR. 43 Krupp
GERLINGSTR. 56 Th. Goldschmidt 150 M, F; West, Ost
GLASHÜTTENSTR. 10a Reichsbahn 80 M
GRILLOSTR. R.W.E. Kraftwerk Karnap, Firma Hochtief 50 M
GUTENBERGSTR. 47 (BERG-SCHULE) Stadtverwaltung
HAEDENKAMPSTR. 30 Krupp Bergwerke 100 M
HAUS-BERGE-STR. Krupp 350 M
HEILERMANNSTR. 15 Th. Goldschmidt 400 M; West, Ost
HEL ENENSTR. TOR 87 Fried. Krupp, Wagenwerkstatt (Wawe)
HERKULESSTR. 63 Gewerkschaft Graf Beust 100 M; Ost
HINDENBURGSTR. 21a Gebr. van Eupen
HOLLEST R. 2 Krupp 289 M
INTZESTR. (INTZE-SCHULE) Krupp Bergwerke 80 M; West, Ost
KAUPENSTR. 100 M; West
KETTWIGER STR. 1 Lager Nordland
KÖNIGSTR.-VIEHOFER STR. SS 90 Fremdarbeiter
KRUPPSTR. 307a Gottfried Schultz 10 M; West
MÜNCHENER STR. 52 Krupp
NEDELMANNSTR. 34/40 Th. Goldschmidt 50 F
OSTERMANNSTR. 17 Steinkohlenbergwerk Victoria Mathias 160 M; Ost
OSTFELDSTR. Konsumanstalt Krupp 40 M; West
SALKENBERGWEG 12 Reichsbahn
SALKENBERGWEG 50 Rhein-Oder, Industriegesellschaft 10 M; Ost
SÜDERICHSTR. 57 SÜDERICH-SCHULE Bauhütte GmbH
SCHÖLERPAD 4 Stadtverwaltung 220 F, K; Polinnen, Ost
SCHORNSTR. Krupp

Liste Essener Zwangsarbeiterlager

Freitag, den 02. September 2005 um 11:09 Uhr -

SCHWANENKAMPSTR. GÜTERBAHNHOF Hbf. Reichsbahn

SCHWARZE POTH 13 Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald

SÖLLINGSTR. 127 Th. Goldschmidt 45

STEELER STR. FRANZ-SALES HAUS

STEELER STR. 36 (KATH. GESELLENHAUS) A. Diehl, Hoch-, Tief- und Betonbau 50 M;
Holländer

STEUBENSTR. 27 (FRIEDENSSCHULE) Organisation Todt

STEINMETZSTR. 3 (SCHULE) Krupp Bergwerke 150

TURMSTR. 5 Schell & Co, Tiefbauunternehmung

Wettbewerb 2002

Freitag, den 02. September 2005 um 11:27 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 20. Juli 2012 um 10:06 Uhr

Zwangsarbeit

Ein Geschichtswettbewerb für Schülerinnen und Schüler

Eure Aufgabe: Sucht und sammelt Informationen, Quellen und Materialien zur Zwangsarbeit in Essen. Konzentriert Euch aber auf ein Beispiel/einen Themenbereich.

Die Form der Arbeit ist nicht vorgegeben. Neben schriftlichen Arbeiten jeder Länge können auch Internet-Seiten, CDs, Fotoarbeiten, Filme etc. eingereicht werden.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der 5. - 13. Klassen aller Schularten. Sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten sind zulässig.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2002.

Informationen und Anregungen zum Thema Zwangsarbeit vermittelt ein Begleitheft, das kostenlos angefordert und auf der Homepage des Historischen Vereins (www.hv-essen.de) abgerufen werden kann. Unterstützung erhaltet Ihr auch im Stadtarchiv Essen, Steeler Str. 29 (Tel.: 02 01 / 88-41 300).

Die Preise:

1 Hauptpreis
in Höhe von 2000 DM

5 Preise
in Höhe von je 1000 DM

10 Preise
in Höhe von je 300 DM

Alle Teilnehmer erhalten
einen Buchpreis.

Ausgeschrieben vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen und dem Stadtarchiv Essen

Gefördert durch die Sparkasse Essen

in Essen

Wettbewerb 2002

Freitag, den 02. September 2005 um 11:27 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 20. Juli 2012 um 10:06 Uhr

Regelinformationen Wettbewerb Geschäftsfeld Dateibrowser [Zwangslösung.pdf \(550KB\)](#) Herunterladen des